

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 99 (2005)  
**Heft:** 5

**Vereinsnachrichten:** Gruss und Willkomm

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zen und umzusetzen. «Tradition heisst nicht Asche aufbewahren, sondern die Flamme am Brennen halten» (Jean Jaurès).

Für die Neuen Wege ist es ein selbstverständlicher Akt der Solidarität, dass sie CuS das weitere Bestehen und dem Bund der Religiösen Sozialistinnen und Sozialisten Deutschlands das Weiterwirken im Herkunftsland des Religiösen Sozialismus ermöglichen. Vorstand, Redaktionskommission und Redaktor grüssen unsere Freundinnen und Freunde von CuS herzlich und begrüssen diese Zusammenarbeit, die auch für NW-Leserinnen und -Leser ein zusätzliches Angebot an theologischer und sozialetischer Vertiefung unseres Engagements für *Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung* sowie an *feministischer Theologie* und an *linksalternativer Theorie und Praxis* bieten wird.

Das Zusammengehen bringt für die Leser/innen der beiden Zeitschriften gewisse *Umstellungen* mit sich, nicht nur bei dem vorläufig noch kleinen CuS auf dem Titelblatt, bei den Bezeichnungen Redaktor und Redakteur oder beim deutschen Doppel-s, dem sich die schweizerische Schreibweise zumeist verweigert. Wir haben auch nach wie vor unsere *nationalen Agenden*, die wir weiter pflegen wollen und pflegen müssen. Aber selbst sie sind immer weniger an Staatsgrenzen gebunden. So ist es für unsere Schweizer Leser/innen wichtig zu erfahren, wie die christliche Linke in Deutschland an das Ende des Zweiten Weltkriegs und des Hitlerfaschismus angesichts der «Schlussstrich-Debatten» nach 60 Jahren erinnert, wie sogar eine grenzüberschreitende Friedensarbeit geleistet wird, die – vielleicht zu unserem Erstaunen – bestürzend aktuell geblieben ist. Oder wir vernehmen aus erster Hand, wie sich der Widerstand gegen den Sozialabbau einer rot-grünen Regierung formiert, deren Politik auch der Linken in der Schweiz zusetzt und ihr vom politischen Bürgertum genüsslich um die Ohren ge-

## Gruss und Willkomm

schlagen wird. Beide Themen werden in dieser Mainummer behandelt. Auf der anderen Seite möchten wir den deutschen Freundinnen und Freunden auch mal einen Einblick in Chancen und Probleme der direkten Demokratie oder in unsere Auseinandersetzung mit dem zu Bundesratswürden gekommenen Rechtsextremismus zumuten. Und wie wär's, wenn die Neuen Wege alte und neue Beziehungen zur christlichen Linken in *Frankreich und Italien* in diese Zusammenarbeit einbringen würden?

Wie im Aprilheft mitgeteilt, haben wir die Zusammenarbeit zunächst einmal *probeweise für ein Jahr* vereinbart. In dieser Zeit werden noch die Hefte von Juli/August und Oktober 2005 sowie von Januar und April 2006 gemeinsam herauskommen. Der Zuwachs an bezahlten Exemplaren erlaubt es, den Umfang einzelner Nummern zu erweitern. Dann wollen wir die Erfahrungen und Ergebnisse, vor allem aber die Reaktionen unserer Leser/innen auswerten.

In Abwandlung des Wortes eines grossen deutschen Sozialdemokraten hoffe ich und bin ich mir sogar gewiss, dass da zusammenwächst, was zusammengehört. Ein herzlicher *Willkommgruss* geht an Reinhard Gaede, seine Mitarbeitenden und die Leserinnen und Leser unserer Schwesterzeitschrift! *Willy Spieler*

